

Hohe Erträge bei der Rizinus-Ernte 2014

Suhl/Villarrica. So wie in unseren mittel-europäischen Gefilden der Sommer (kalendarisch zumindest) den Zenit überschritten hat, so geht in Paraguay auf der Südhalbkugel der Erde der Winter bald zur Neige und es naht der Frühling. Im zurückliegenden Vierteljahr weilten Andreas Jelinek, Aufsichtsvorsitzender der Triple A Trust AG, und Vorstand Gert Heilmann zusammen dreimal vor Ort in Südamerika, um die Umsetzung der für diese Jahreszeit gesetzten Arbeitsschwerpunkte zu kontrollieren, die Mitarbeiter dort zu motivieren und sich um auftretende Probleme zu kümmern. Vor allem aber, um die Ergebnisse der Rizinus-Ernte 2014 in Augenschein zu nehmen und die Rizinus-Verarbeitung in der Südregion von San Pedro in Yryvucua weiter auszudehnen, weil er derzeit die höchsten Erlöse und Umsätze bringt. Diese werden für den weiteren Ausbau der Projekte in Paraguay gebraucht. „Bis Jahresende wollen wir die gepachteten Anbauflächen um ein gutes Drittel im Vergleich zu 2013/14 vergrößern, also von rd. 350 ha auf rd. 500 ha ausweiten. Das ist mit entsprechenden organisatorischen Anstrengungen aber kein größeres Problem. Pachtflächen in der Region San Pedro werden etliche angeboten, dazu auch kostengünstig, und unsere Schälmaschinen in Yryvucua vertragen noch einigen Nachschub, zumal ja erst zwei von demnächst sechs Automaten voll in Betrieb sind“, beschreibt Andreas Jelinek die gegenwärtige Situation.

Über 300 Arbeitskräfte waren bei der Ernte 2014 im Einsatz, haben die Früchte gepflückt, getrocknet, eingesackt und zur Produktionsstätte transportiert. Gleichzeitig wurden Flächen mit neuen Pflanzen bestückt, damit zeitversetzt eine ganzjährige



Harald Bier (re.), Dipl.-Agrarökonom, 63 Jahre jung und mit einer gehörigen Portion Erfahrung ausgestattet, ist unser neuer Leiter Landwirtschaft in Paraguay. In der Rizinus-Ernte 2014 hat er schon voll „mitgemischt“ ...



Andreas Jelinek (re.) im wiederaufgeforstetem Naturwald während einer Exkursion mit einer Gruppe Ökologiestudenten der Universität Villarrica Ende Juni, die sich mit unserem Projekt auf der Estancia Capeii vertraut machte und die Arbeit in der Baumschule Paso Pé studierte.

Juni-Unwetter in Bulgarien verschont auch die Plantagen und Anpflanzungen in Valche Pole nicht

(Lesen Sie dazu Seite 5)



Andreas Jelinek bei einer Stichprobe der jungen Walnusspflanzen.



Rolf Klenke und Dr. Joachim Koch am Bewässerungssystem der Paprikafelder.

Ernte trotz „Winter“-Wetter gut eingebracht

► Ernte garantiert werden kann, was für die Auslastung der Schälautomaten unumgänglich ist. Auch wenn die Witterung im diesjährigen Winter nicht so günstig war, dass jeden Tag voll geerntet werden konnte, oder dass das Trocknen aufgrund des starken Regens mitunter etwas mehr Zeit als angedacht in Anspruch nahm, die Arbeiter haben sich „reingekniet“ und die Ergebnisse können sich sehen lassen: 1.500 kg Früchte von meist guter Qualität wurden pro Hektar geerntet. „Wenn man das auf eine ganzjährige, d. h. viermalige Ernte hochrechnet, dann ist das eine wirklich beachtliche Menge, die uns den angestrebten Umsätzen nahe bringt und die Auslastung der Anlage in Yryvucua sichert. Damit haben wir auch ein gutes Standbein, um alle anderen Aktivitäten weiter voranzubringen, angefangen bei der Holzproduktion und der Aufforstung der Naturwälder mit Edelhölzern sowie der Rinder- und Fischzucht auf der Estancia Capeii bis hin zur Anzucht hochwertiger Eukalyptus-Setzlinge und Nativas in der Baumschule in Paso Pé“, hebt der Aufsichtsratsvorsitzende hervor und betont, dass mit dem Ausbau des zweiten Rizinus-Produktionsstandortes im Norden der Region San Pedro, in San Vicente, in den nächsten zwei bis drei Jahren ein weiterer harter Brocken Arbeit ansteht.

Da das alles auch eine Frage der Finanzen ist, wird nicht nur weiter um Interessenten für eine „grüne“ und damit weitestgehend gesicherte Investition geworben, sondern es wird auch immer nach neuen Möglichkeiten gesucht, um aus dem Erreichten mehr zu machen, es zu vervollkommen, noch besser auszulasten.

(Lesen Sie dazu auch Seite 3 unten)

Das bedarf natürlich auch weiterer Fachleute vor Ort, die sich dieser Aufgabe mit hohem Einsatz widmen, die die zahlreichen Arbeitskräfte führen und die Aktivitäten steuern. „Deshalb sind wir froh, mit Harald Bier, einem ehemaligen langjährigen LPG-►



Die wenigen Sonnenstrahlen, die es im paraguayischen Winter gab, wurden zur schnellen Trocknung der geernteten Früchte auf jedem Hof genutzt.



Auf den freien Flächen zwischen den Feldern und Waldrändern packten viele mit an, um die an der Luft getrockneten Früchte zügig in Säcke abzufüllen und abzutransportieren.



Auch der Abtransport der Säcke mit frisch gepflückten Früchten erfolgte zügig und in Gemeinschaftsarbeit.



José Chen (li.) sorgte in Yryvucua dafür, dass in der Produktionshalle jeder m² für die Einlagerung genutzt werden konnte.

Rizinus-Neupflanzungen und Fruchtverarbeitung stehen jetzt im Mittelpunkt der Aktivitäten



Beide Schälautomaten laufen auf Hochtouren, schafften an manchen Tagen, zwischen 7 – 10 t an Früchten zu verarbeiten.



Harald Bier nahm auch die parallel zur Ernte neu bepflanzten Flächen in Augenschein und begutachtete aufmerksam das Wachstum der neu angelegten Flächen.

► Vorsitzenden, der in den vergangenen Jahren in mehreren Ländern mit großem Erfolg landwirtschaftliche Projekte aufgebaut und betreut hat, einen erfahrenen Fachmann für unsere Arbeit in Paraguay gewonnen zu haben. Er hat am 21. Juni als Leiter Landwirtschaft seine Arbeit begonnen und mit seinem Fachwissen und seinen reichen

Erfahrungen erste Signale gesetzt. Wir sind überzeugt, dass er unserer Arbeit einen weiteren Schub geben kann“, ist sich Andreas Jelinek sicher, der den Aufenthalt vor Ort viel Positives abgewinnen konnte und mit der Jahres-Zwischenbilanz insgesamt zufrieden ist.

Drei Duftbausteine für die Parfümerien

Nützlicher Nebeneffekt: Aus Bitterorangeblättern lassen sich gefragte Öle und Essenzen herstellen

Bei der Suche nach neuen Pachtflächen für den Rizinus-Anbau – bis Jahresende soll sie in der Südregion von San Pedro auf rd. 500 ha erweitert werden – sind Andreas Jelinek und Gert Heilmann auf einen interessanten „Nebeneffekt“ gestoßen: Überall da, wo Rizinus gut gedeiht, wächst auch gerne die Bitterorange (auch Pomeranze genannt), mal wild, mal gezielt angebaut, ist sie für manchen Kleinbauern ein wichtiger Nebenerwerb. Aus der orangenähnlichen, aber bitteren Frucht wird Orangeat und Orangenmarmelade hergestellt, aus den Schalen der Likör Curaçao. Weit attraktiver und einträglicher ist aber die Gewinnung von drei sehr wichtigen Duftbausteinen bzw. ätherischen Ölen als „Herznote“ für die Parfümindustrie: 1. Neroliöl aus den Blüten, wo als Nebenprodukt der Wasserdampfdestillation als Kondenswasser das Orangeblütenwasser anfällt; 2. Bitterorangenöl aus den Fruchtschalen, das ein wichtiger Baustein für Eau de Cologne und frisch-zitronige Duftwässer

ist; 3. Petitgrainöl aus Blättern, Zweigen und unreifen grünen Früchten, wobei beim Pressen auch noch als Nebenprodukt Eau des Brouts anfällt, ebenfalls unerlässlich für die Parfümeure. All diese Dinge werden durch Dampfextraktion und maschinelles Pressen gewonnen. „Es wird viel Dampf für die Produktion benötigt, und der fällt bei uns in Yryvucua beim Schalen der Rizinusfrüchte im Überfluss an. Deshalb prüfen wir gerade, ob sich ein Einstieg in diese Produktion lohnt. Bitterorangen gedeihen im Umkreis unserer Produktionsstätte zur Genüge, die Anlieferungswege sind kurz. Eine gute gebrauchte Maschine haben wir schon in Italien ausfindig gemacht. José Chen, unser Technologe und Werkstattchef, erarbeitet gerade Pläne, wie die Angliederung an die Rizinusproduktion erfolgen könnte. Nach einem Abnehmer der gewonnenen Öle in den Parfümeriezentren in Europa halten wir Ausschau, denn der Weltmarktpreis für diese Essenzen ist sehr hoch, und vor allem dauer-

haft hoch“, beschreibt Andreas Jelinek das neue, mögliche Betätigungsfeld. Und betont, dass noch kein Deckel auf dem Topf ist, das Ganze aber ernsthaft in Betracht gezogen wird ...



Bitterorangen – die auch wild am Rande der Rizinusfelder wachsen.

„Improvisieren“ ist auch 2014 ein Thema

Suhl/Valche Pole. Im Über-schwang der Fußball-WM hatte in Deutschland wahrscheinlich keiner so richtig „auf dem Bildschirm“, dass Ende Juni nach der auch für die Balkan-Region sehr früh eingetretenen starken Hitzewelle ein fürchterliches Unwetter mit sintflutartigen Regenfällen das Land heimsuchte. Weite Teile hatten mit Überschwemmungen zu kämpfen. Besonders hart betroffen waren die Landwirte des Balkan-gebirges, deren Felder größtenteils unter Wasser standen, was zu enormen Ernteverlusten führte und die Verluste, die durch Hitze und Trockenheit davor bereits abzusehen waren, noch um ein Vielfaches erhöhte. Neben den Schäden in den ländlichen Regionen wurden auch die Großstädte durch die Sturmböen und Niederschlagsmassen stark in Mitleiden-schaft gezogen. Immense Sachschäden schwächten die wirtschaftliche Basis des ohnehin ärmsten Landes der EU erheblich. Auch die Bio-Flächen in Valche Pole blieben von diesen Witterungsauswüchsen nicht verschont. Die schweren Regengüsse ließen vor allem die jungen Paprikapflanzen auf 1,3 ha „absaufen“. Die Hitze und Trockenheit im Mai dagegen richtete weit weniger Schäden an, weil sich die sieben Teiche, die seit 2012 angelegt und befestigt wurden, und das auf den Feldern mit verschiedenen Verteilern geschaffene Bewässerungs-system voll bewährten.

Anfang Juli weilte Aufsichtsratsvorsitzender Andreas Jelinek in Begleitung von Dr. Joachim Koch, ehemaliges MdL, vor Ort, um sich ein genaues Bild vom Ausmaß der Schäden zu machen und zusammen mit Rolf Klenke, dem Produktionsleiter Bulgarien, Maßnahmen zur Behebung

bzw. für ein dennoch (einigermaßen) erfolgreiches Finale bis Jahresende festzulegen. Dr. Koch, der jetzt wieder als Rechtsanwalt und für einige Anleger als Treuhänder tätig ist und uns auch in rechtlichen Fragen, was unsere Tätigkeit in Bulgarien anbetrifft, berät, war von unserem Projekt trotz des Unwetter-Rückschlages beeindruckt und wird seinen Mandanten viel Optimistisches mitteilen können.

„Wir werden auch 2014 in Valche Pole ohne Improvisationen nicht auskommen. Das betrifft weniger die Robinienflächen, die sich sehr gut entwickelt haben, aber bis zum Einschlagen noch gut fünf Jahre brauchen. Sie wachsen eben so vor sich hin, bringen aber erst dann Erlöse. Zu den Haselnuss- und Walnuss-Plantagen kann man nur Ähnliches sagen – sie wachsen und gedeihen, bedürfen natürlich intensiver Pflege, was aber kein Problem darstellt, weil wir jetzt auch über einen guten Stamm engagierter Arbeitskräfte in Valche Pole verfügen. Sorgen bereitet uns der Paprikaanbau als Sommerfrucht, der eigentlich Ende Juli und im August ein gutes Ergebnis bringen sollte. Daraus wird jetzt aber nichts. Die Felder mußten nach der Katastrophe neu bestellt werden, einige Pflanzen konnten gerettet werden. Eine hoffentlich noch gute Ernte ist erst für Ende September/Anfang Oktober in Sicht“, lautet die realistische Einschätzung des Aufsichtsratsvorsitzenden. Und er fügt an: „Um den Verlust ab-zupuffern, werden wir auf unserer Internetseite die Möglichkeit anbieten, Paprika, Hasel- und Walnüsse direkt zu bestellen und nach Deutschland zu liefern, unabhängig davon, was wir in Bulgarien in den Handel bringen.“



Klitzeklein sind die Früchte der neu gesetzten Paprikapflanzen. Aber bei gutem Sommerverlauf bis September sollten sie „küchenreif“ und feuerrot sein. Sie werden wie alles in Valche Pole im Bio-Anbau reifen.



Nach mehr als zwei Jahren stehen die Robinien auf der ca. 10 ha großen Anbaufläche gut im Wuchs. Das Edelholz ist sehr gefragt, wächst im Vergleich zu anderen Hölzern relativ schnell und sichert einen guten Preis.



Produktionsleiter Rolf Klenke und Dr. Joachim Koch an einer der Verteilerpumpen, mit denen das ganze Bewässerungssystem gesteuert werden kann.



Viel Arbeit mit dem Mähen der Flächen haben die Arbeiter vor Ort. Der Balkenmäher, der dafür verwendet wird, muss gut in Schuss gehalten und regelmäßig gewartet werden. Kleinere Reparaturen werden selbst erledigt.

Natürlich - Wirtschaftlich - Zukunftsweisend

Wärmepumpen-Heizkraftwerk (WP-HKW) mit überdurchschnittlich hohem Wirkungsgrad

Suhl. Die Kosten für Strom und Wärme, ganz gleich, ob sie im privaten Haushalt, in Schulen oder öffentlichen Gebäuden, in Unternehmen oder in der Infrastruktur einer Stadt oder Gemeinde anfallen, beschäftigen die Bürger immer mehr. Viele suchen nach einer Lösung, um sich von Energielieferanten und deren ständig steigenden Preisen unabhängig zu machen. In Zusammenarbeit mit einem fränkischen Anlagenbauer bietet die PROINDEX ENERGY GmbH jetzt eine absolute Neuheit aus dem Energiesektor an: ein Wärmepumpen-Heizkraftwerk, das eine Vereinigung von bekannten Systemen der thermischen und elektrischen Energieversorgung darstellt. Mit der einzigartigen Kombination von Wärmepumpe und Heizkraftwerk zu einer Einheit lassen sich Strom und Wärme kostengünstiger und klimaschonender erzeugen als bisher. Es wird ein Wirkungsgrad von ca. 137 % erreicht. Die Treibstoffkosten für die Erzeugung einer kWh thermischer oder elektrischer Energie beträgt dadurch nur 0,039 €. Nach 10jähriger intensiver Forschungs- und Entwicklungsarbeit in Zusammenarbeit mit renommierten Forschungseinrichtungen und Unternehmen in Deutschland ist dieses System (1 + 1 = 1) zur Marktreife gebracht worden. Es ist auch neu in dem Sinne, dass selbst bei Wikipedia noch keine ausgereifte Erklärung der zusammenhängenden Funktionsweise zu finden ist. Das WP-HKW sorgt für eine sichere Versorgung mit Strom, Wärme und Warmwasser und ist mit einer integrierten Fernwartung ausgerüstet. Es kann mit Erdgas, Heizöl oder

auch mit alternativen Energieträgern betrieben werden. Es arbeitet auf der Basis des Prinzips der Kraft-Wärme-Kopplung wie ein Blockheizkraftwerk (BHKW), aber durch die Verknüpfung mit einer Luft-Wärmepumpe (LWP) wird die sonst verlorengegangene Strahlungswärme des Motors und des Generators selbst voll genutzt, was zu der eingangs genannten Erhöhung des Wirkungsgrades mit einer Effizienzsteigerung von über 30 % führt. Das WP-HKW stellt also eine Kombination der Vorteile von BHKW und LWP dar und liefert somit Strom und Wärme so kostengünstig wie nie zuvor.

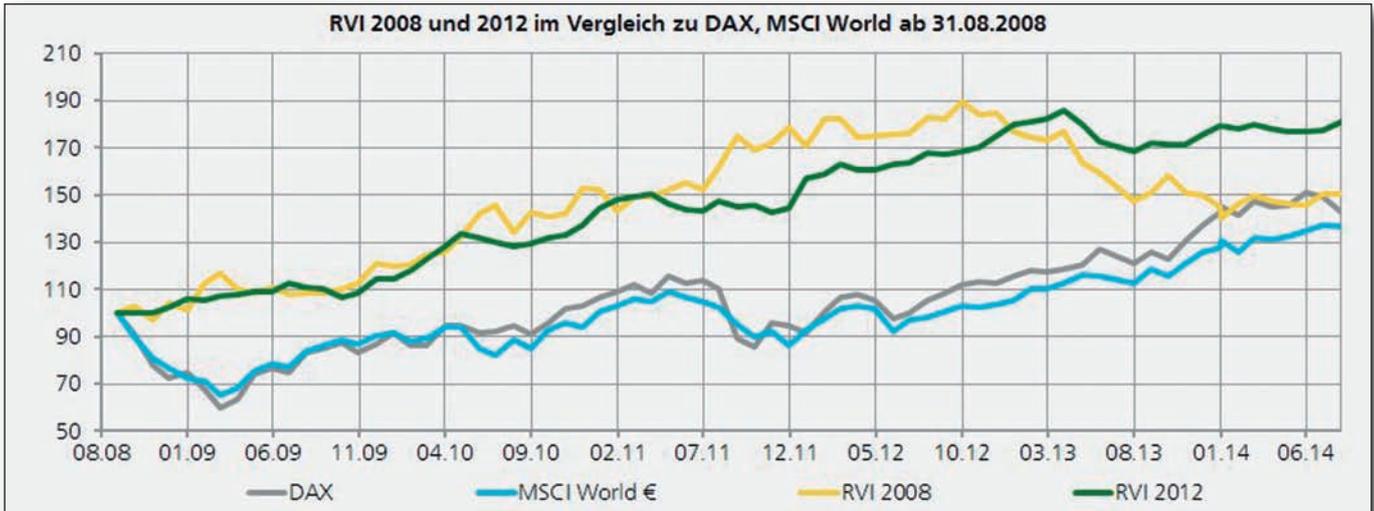
Kostengünstige Wärme und Strom über Liefervertrag

Die PROINDEX ENERGY GmbH bietet dieses neue, revolutionierende System als Contractor an. Contracting ist ein Dienstleistungskonzept, bei dem ein außenstehender Investor (z.B. die PROINDEX ENERGY GmbH) je nach Vertragsumfang für Planung und Finanzierung des Investitionsprojektes zuständig ist. Die Bauausführung und den laufenden Betrieb sowie Wartung und Reparatur übernimmt eine beauftragte Fachfirma. Contracting ist in der Energiebranche eine bewährte und verbreitete Variante, um einem weit gefächerten Interessentenkreis die Nutzung solcher hocheffizienter, aber relativ teurer Anlagen, was den einmaligen Kaufpreis anbetrifft, möglich zu machen. WP-HKW sind vor allem für Mehrfamilienhäuser, Kindergärten, Schulen, Rathäuser, Museen, Theater, Kulturhäuser, Sporthallen, Alters- und Seniorenheime,

Schwimmbäder, Krankenhäuser, Unternehmen und Handwerksbetriebe oder ganze Wohnsiedlungen von Vorteil und Nutzen. Sie arbeiten kostengünstig überall da, wo Strom, Heizung und Warmwasser (ggf. auch Kälte) benötigt wird. Sie verkörpern eine sinnvolle Ergänzung zum Erreichen der europäischen Klimaschutzziele, und der zusätzlich gewonnene, nicht selbst verbrauchte Strom kann in das öffentliche Netz eingespeist werden oder für Verbundlösungen genutzt. Der Brennstoffverbrauch der neuen 22.80-Anlage z. B. beträgt 70 kW, die damit erzeugte Energie beträgt 80 kW Wärme plus 16 kW Strom, also insgesamt 96 kW. Daraus ergibt sich ein Wirkungsgrad von $96/70 = 137\%$. Die Vorteile für die Interessenten liegen klar auf der Hand: Keine Anschaffungskosten, keine Wartungskosten, mehr als 60 % Kohlendioxid-Ersparnis, weniger Verwaltungsaufwand, um nur einige zu nennen. „Auch ist ein Anschaffungswert für den Interessenten bedeutungslos, da wir als Contractor die Anlagen kaufen oder mieten und sie beim Kunden einbauen lassen. Der Kunde bezieht Wärme und Strom auf der Grundlage eines Wärme- und Stromlieferungsvertrages, kauft ihn dem Anbieter nur ab. Deshalb führt die Nutzung einer solchen Anlage zu einer wesentlichen Kostenersparnis für den Kunden, was wir gerne jedem am konkreten Beispiel noch einmal vorrechnen bzw. erklären“, erläutert Dipl.-Mathematiker Jochen Heß, der Geschäftsführer der PROINDEX ENERGY GmbH. Rufen Sie an, wenden Sie sich mit allen Fragen zum Thema WP-HKW an unsere Experten: 03681/75660. Es zahlt sich aus!



Eine aufgestellte, installierte 22.80-Anlage neuester Bauart: Zu allen bereits genannten Vorzügen gesellen sich noch Attribute wie platzsparend und sauber dazu.



Jahr	Jan.	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
2012						100,0000	102,2611	102,0382	102,9332	103,9398	106,9697	109,7645	9,76%
							2,26%	-0,22%	0,88%	0,98%	2,92%	2,61%	
2013	110,3744	111,3231	113,2638	109,8350	105,4900	102,8058	104,8223	104,5840	107,1950	107,0628	109,2447	109,2322	-0,49%
	0,56%	0,86%	1,74%	-3,03%	-3,96%	-2,54%	1,96%	-0,23%	2,50%	-0,12%	2,04%	-0,01%	
2014	108,5348	109,7597	108,7713	107,8001	107,7824	108,2927	110,3354						1,01%
	-0,64%	1,13%	-0,90%	-0,89%	-0,02%	0,47%	1,89%						

Quellen: Real Value Index 2012: Berechnungen der Proindex Capital AG, DAX-Werte: onvista.de

RVI 2012 aktuell

Wertentwicklung gegenüber dem Vormonat +1,89%

Im Juli 2014 notierte die Indexzahl des RVI 2012 bei 110,3354. Das ist der vierthöchste Stand seit Emissionsbeginn und bedeutet ein Plus von 1,89% gegenüber dem Vormonat Juni 2014.

Der Zuwachs resultierte vor allem aus Währungsgewinnen des USD gegenüber dem Euro (+0,29%) und Preissteigerungen beim

Bauholz (+4,70%, währungs- und indexbereinigt +1,02%) sowie bei Lebendrinde (+5,33%, währungs- und indexbereinigt +0,23%).

Positive Beiträge leisteten die Grundstücke, die Rizinusamen, Gold und Silber (währungs- und indexbereinigt durchschnittlich +0,13%).

Lediglich beim Strompreis gab es einen monatsdurchschnittlichen Rückgang von 6,45%, der aber bei einem Indexanteil von 1% mit -0,06% unbedeutend war.

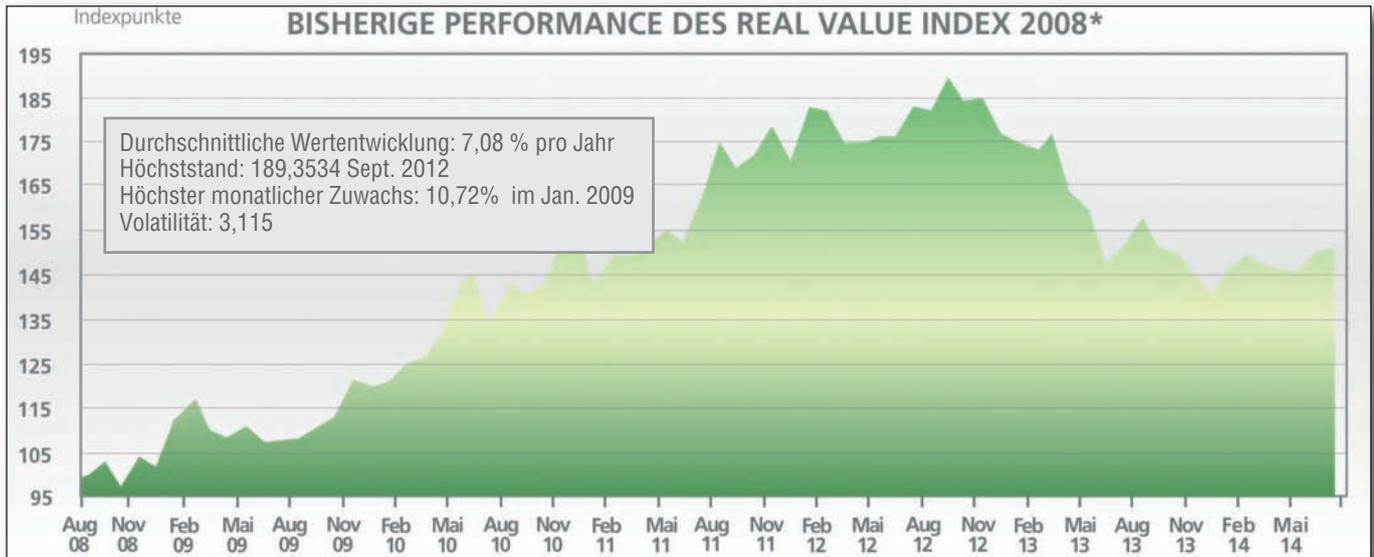
Bei den drei Index-Bestandteilen „Pflanzliche Erzeugung“, „Tierische Erzeugung“ und „Sonstiges Frischobst, Nüsse und Trocken-

früchte“ gibt es weiterhin keine neuen Kennzahlen. Der Vorstand prüft eine alternative Zusammensetzung des RVI, die der gegenwärtigen Zusammensetzung wirtschaftlich am nächsten kommt.

Seit der Auflegung des RVI 2012 vor nunmehr 25 Monaten beträgt der Wertzuwachs bis einschließlich Juli 2014 nunmehr 10,3354% bzw. 4,83% p.a. Bekanntermaßen werden die Genussrechte des RVI 2012 bedingungsgemäß mit einer Basisdividende von 6% p.a. bedient.



Wertentwicklung des Real Value Index



Jahr	Jan.	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
2008								100,0000	103,0660	97,5347	104,1155	101,6810	1,68%
2009	112,5803	116,8617	110,4175	108,5716	110,7978	108,0221	108,1805	108,4700	110,5380	112,9351	121,0226	119,6142	17,64%
2010	120,7422	124,8761	126,0552	132,5915	141,7990	145,5413	134,2321	142,7024	141,0110	142,3425	152,5838	152,2070	27,25%
2011	143,3117	149,2885	149,2952	152,3887	155,0565	152,5122	162,1261	174,7823	168,9420	172,0755	178,6214	170,7094	12,16%
2012	182,5127	182,1962	174,6610	174,8869	175,9456	176,2808	182,6709	182,1541	189,3534	184,1035	184,6198	177,0018	3,69%
2013	174,7095	173,3344	176,7789	163,6132	159,5128	147,2832	151,3223	158,248	151,1181	150,1321	144,9921	140,4319	-20,66%
2014	146,0484	149,7832	147,4066	146,5689	145,8796	150,6854	150,7513						7,35%

Basiswert zum 31.08.2008: 100

* Index-Zusammensetzung Stand 03/2010 Gold (20%), Silber (30%), Öl- und Gas-Förderbeteiligung (25%), Holz (25%): Ein Abzug der Kosten erfolgte gemäß Prospekt vom 14.08.2008 monatlich. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind keine Garantie für zukünftige Wertentwicklungen.

Der Vertrieb des RVI 2008 wurde aufgrund der Emission des RVI 2012 eingestellt.

RVI 2008 aktuell

Wertentwicklung gegenüber dem Vormonat 0,043%

Gold notierte zum 31.07.2014 nahezu unverändert bei 960,15 € und fiel nur un-

wesentlich seit dem letzten Indexstand von 962,66 € am 30.06.2014 London-Nachmittags-Fixing.

Silber stieg von 15,29 € im Juni 2014 auf 15,46 € London-Tages-Fixing im Juli 2014.

Unser Holz wächst gut und liefert einen stabilen Ertrag. Öl und Gas steuerten diesen Monat einen guten Ertrag zum Index bei.

Weitere Informationen und ausführliche Wertentwicklung auf: www.proindex.de



Metalle
50 %



Energie
25 %



Holz
25 %

Unsere Anlagen bieten hohe Investitionssicherheit

Von Gert Heilmann, Vorstand der Triple A Trust AG und der PROINDEX CAPITAL AG

Eine Frage, mit der wir in den zurückliegenden Wochen immer wieder per Internet oder Telefon konfrontiert wurden, war: Wie gewinnbringend ist eine Geldanlage bei der PROINDEX CAPITAL AG als gute Investition z. B. für den Vermögensaufbau im Vergleich zu anderen Geldanlagemöglichkeiten bzw. Sparformen? Ich will bei der Beantwortung dieser Frage gar nicht weit ausholen, auch nicht auf den Unsinn eingehen, der in der Öffentlichkeit oftmals zu Genussrechten verbreitet wird oder deren Vorteile bewusst verschwiegen bzw. ausgeklammert werden, oder geschürte Verlustängste bewerten. Ich will einfach mal ein paar Dinge aufzeigen, die sowohl eine deutliche Antwort auf die Frage geben als auch das Thema Renditesicherheit charakterisieren.

Der Erwerb von Genussrechten z. B. beim RVI 2012 als „grüne Investition“ bringt niemanden etwas, der sein Geld mit Gewinn anlegen will, aber voraussetzt, jederzeit darauf zurückgreifen zu können. Geldanlagen in Form von Genussrechten funktionieren nur, wenn man sich an die vertraglich vereinbarten „Spielregeln“, sprich Laufzeiten usw. hält. Genussrechte können hohe Renditen – vgl. RVI 2012, der eine Basisdividende von 6 % ausweist – abwerfen. Aber man muss, da es sich zumeist bei sogenannten „grünen“ um forst- oder landwirtschaftliche Investitionen handelt, ihnen die Zeit geben, die unsere Produkte brauchen, bis man mit ihnen richtig „Kasse“ machen kann. Viele Fachleute, die sich mit Finanzen, Börsen, mit Geld allgemein auskennen, bewerten heute „grüne“ Geldanlagen als die sichersten. Das erfolgt aber meist nicht lauthals oder mit großem Tamtam in aller Öffentlichkeit, weil sie sich und ihren Produkten mit dieser Einschätzung nur selbst schaden würden. Noch nie waren die Zinsen so niedrig wie heute. Ob Sparbuch, Festgeld oder Bundeswertpapiere, die Verzinsung liegt gegenwärtig unter einem Prozent, was weder für einen Ver-



mögensaufbau noch für etwas anderes sinnvoll und attraktiv ist. Fonds bieten auch keine Sicherheit, wie die Finanzkrise gezeigt hat. Ebenso können dies die wenigsten Aktien- oder Mischfonds. Auch reine Sachwerte wackeln manchmal ganz kräftig, mit Immobilien hat sich schon mancher verspekuliert. Wohin also mit den Ersparnissen, wo sind sie mittel- oder langfristig gut und sicher aufgehoben?

Wir sagen eindeutig und klar: In realen Werten, die vor allem durch Nachhaltigkeit geprägt sind. Egal ob Sie unser Engagement in Paraguay oder in Bulgarien hernehmen, Investitionen in solche Projekte bieten eine

hohe Sicherheit mit auch für Laien überschaubarem Risiko.

Ein paar Beispiele, weshalb dem so ist, will ich kurz nennen: Der Holzzuwachs in subtropischen Regionen ist drei- bis viermal höher als in den gemäßigten Breiten Mitteleuropas. Es gibt dort keine Wachstumspausen. Die Umtriebszeiten sind wesentlich kürzer als hierzulande. Schon nach sieben bis acht Jahren werden erste Erlöse mit dem Verkauf von Wertholz erzielt, bei Energieholz schon zwei bis drei Jahre früher. Die Kosten für Bewirtschaftung und Pflege sind deutlich niedriger als in Mitteleuropa. Die Holzpreise sind seit Ewigkeiten weltweit stabil. Der Beitrag für den Klima- und Umweltschutz liegt auf der Hand, die ökologischen Projekte sind nachhaltig und bringen für die Bevölkerung der jeweiligen Länder einen hohen sozialen Nutzen. Inflation, Diebstahl, Markt- oder Wechselkursrisiken sind so gut wie ausgeschlossen, ebenso Instabilität durch Enteignung oder ähnliches. Kurzum, unsere Produkte bieten eine hohe Investitionssicherheit, sie sind jederzeit kontrollier- und überschaubar, und damit auch transparenter als andere Geldanlagen. Noch Fragen? Schreiben Sie uns, wir beraten Sie gerne.

Haben Sie Hinweise oder Fragen zur unserer Publikation Substanz-Report? Oder interessieren Sie sich für eine Geldanlage mit guter Rendite, dann informieren Sie sich auf unseren Webseiten www.proindex.de oder www.taaat.de oder rufen uns in der Geschäftsstelle an:

Triple A Trust AG,
Würzburger Straße 3, 98529 Suhl,
Telefon: +49(0)3681 75 66-0
Telefax: +49(0)3681 75 66-60

**Abonnieren Sie kostenlos den Substanz-Report!
Damit Sie immer auf dem Laufenden sind ...**

Impressum / Quellen

Dax ist ein eingetragenes Warenzeichen der Deutschen Börse AG
Quellen: Werte Dax, MSCI World von onvista.de; Werte von DJ CS HF Index Euro von Credit Suisse, Werte Gold von London Fixing, www.wikipedia.org,
Fotos: Andreas Jelinek, Gert Heilmann
Herausgeber: Triple A Trust AG, Vorstand Gert Heilmann, Würzburger Straße 3, 98529 Suhl, Telefon: +49(0)3681 7566-0, Telefax: +49(0)3681 7566-60,
Internet: www.taaat.de oder www.proindex.de, HRB 502235 Handelsregister Jena
Erscheinungsweise: dreimal pro Jahr
Haftung & Hinweise: Die Inhalte unseres Substanzreportes wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Die Triple A Trust AG übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Die Inhalte dieser Publikation erheben keinen Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit. Sie spiegeln lediglich die persönliche Meinung des Verfassers zum jeweils angegebenen Erstellungszeitpunkt wieder. Sofern Sie eine Frage haben, bitten wir Sie, sich diesbezüglich an uns zu wenden. Die vorliegende Publikation dient der Information von Investoren und stellt keine Anlage-, Steuer- oder Rechtsberatung dar. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Insbesondere stellt die vorliegende Publikation kein Angebot oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots hinsichtlich des Erwerbs von Anlagen der Triple A Trust AG und/oder der Proindex Capital AG dar. Wesentliche Informationen darüber, insbesondere über Chancen, Risiken und Gebühren, sind dem jeweiligen Prospekt zu entnehmen. Der Erwerb richtet sich ausschließlich nach den Bestimmungen im jeweiligen veröffentlichten Verkaufsprospekt. Zur Beurteilung der individuellen

Angemessenheit bzw. Geeignetheit kann ausschließlich der Wertpapierprospekt herangezogen werden. Zudem sollte auf eine unabhängige, ausführliche Beratung nicht verzichtet werden. Die Verkaufsprospekte können bei der Triple A Trust AG und/oder der Proindex Capital AG, Suhl kostenlos bezogen werden. Diese Publikation ist ausschließlich für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland bestimmt. Der Substanz Report wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.
Urheberrecht: Die Inhalte dieser Publikation unterliegen dem Urheberrecht. Eine Verbreitung der Inhalte, die über das gesetzlich Zulässige (z. B. Zitate) hinausgeht, bedarf der vorherigen Zustimmung. Die Triple A Trust AG ist bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Grafiken, Texte, Fotos und sonstigen Elemente zu beachten, von ihr selbst erstellte Grafiken, Texte, Fotos und sonstige Elemente zu nutzen oder auf lizenzfreie Grafiken, Texte, Fotos und sonstige Elemente zurückzugreifen. Alle innerhalb der Publikation genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind. Das Copyright für sämtliche innerhalb dieser Publikation veröffentlichten und selbst erstellten Inhalte und Objekte (wie Grafiken, Texte, Fotos und sonstige Elemente) verbleibt allein bei der Triple A Trust AG. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Lediglich die Herstellung von Kopien und Downloads für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch ist erlaubt.